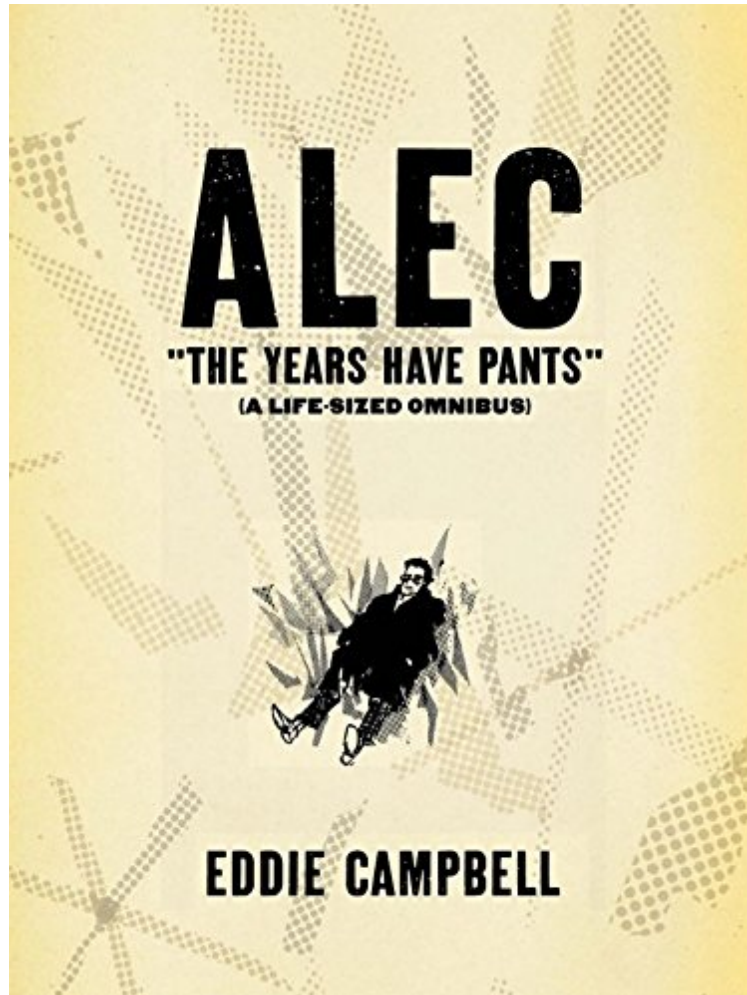


(Online library) Alec: The Years Have Pants

## Alec: The Years Have Pants

Von *Eddie Campbell*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2009-12-23 Erscheinungsdatum: 2011-09-07 File Name: B01BMV4ZXI | File size: 58.Mb

**Von Eddie Campbell : Alec: The Years Have Pants** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alec: The Years Have Pants:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "The idea of seeing your life as a story"Von Riyad SalhiI. Eddie Campbell war mir bislang als exquisiter Zeichner des Grauens ("From Hell") ein Begriff und ich wusste natrlich, dass er sein Leben in Bild und Text in Form bringt. Doch es hat mich lange Zeit nicht interessiert. Denn warum sollte ich biographische Splitter eines schottischen Comicautors und Illustrators, den ich praktisch nicht kenne und dessen sonstiges Werk mir schnuppe ist, im Detail folgen? Campbell ist nicht Thomas Mann, ist nicht Catherine Deneuve oder Moebius, also warum 640 Seiten lang Besufnisse, Telefonate, Handtaschen-als-Urinalen-benutzen, Reisen nach nebenan und weiter, knstlerische Gehversuche und bescheidene Erfolge, misslungene Liebschaften und langjhrige Ehe, Erziehung und Hunderte Anekdoten mit Freunden

und Wegbereitern aufsaugen? Diese grundlegende Frage kann schnell geklärt werden: Campbell schreibt über sich und seine "rowdy friends", seine "romantic troubles", gerade weil diese Existenz erzählenswert ist für alle, die gerne Geschichten hören, die gerne wissen wollen, wie man lange Zeit darbt als Künstler, für Leser, die mehr über das Wesen der Freundschaft erfahren wollen, für die Liebe und das Leben mit Kindern immer noch eine Ecke frei haben. Praktisch für jeden von uns. Campbell webt philosophische und kunsthistorische Fakten ein, und er tut dies auf so meisterhafte Weise von Anfang an, dass man viele (nicht alle) dieser Menschen gut zu kennen glaubt, denen er begegnet ist (darunter auch Don Lawrence und natürlich Alan Moore, ein irrer Typ) wenn man dieses Leseprojekt beendet hat. Wie man auch nach fünf Staffeln "The Wire" das Gefühl hat, etwas verloren zu haben, weil diese Leute einfach nicht mehr um einen sind. Ergo: Ein Kunststück, ein Lebenswerk. Nicht ohne lahme Strecken, das muss auch gesagt sein. II. "We end up forgetting how interesting our own daily realities are. The details of our own lives are filled with humour and emotion that simply can't be duplicated or substituted." (EC in USA TODAY) III. "I don't read comics. Comics are so awful." Ein ernst zu nehmendes Zitat. Denn die Verarbeitung all dieser Geschehnisse, die grafische Umsetzung: Das ist dermaßen originell und profund, so spielerisch, mitunter so radikal und völlig beispiellos, dass, wenn Campbell hier ganz bei sich und in seinem Kopf ist, viele "Graphic Novels" für ihn nur Armutzeugnisse minderer Geister sein dürften. Selbstverständlich hat er Bücher wie "Asterios Polyp" oder "Persepolis" genossen, aber das sind für ihn Ausnahmen. Campbell sagt auch: "Alec is fiction. (...) Not everything in the book happened, though I'd like to think everything in it represents a truth of some sort." 50 oder 60 Seiten des Kompendiums seien Stories anderer Charaktere, die er seinem Leben zugeschrieben hat. Später wird aus Alec dann schließlich Eddie, der eine Selbstmythologisierung betreibt, ohne subkutanes oder offensichtliches Selbstlob. Es ist viel Witz darin, aber uns erwartet keine Gagrevue. IV. Alec lernt Danny kennen, den Gabelstapelfahrer. Es wird eine sehr lange Freundschaft sein. Sie führen Kneipengespräche im "King Canute". Sie reflektieren, sie reden Bldssinn, sie helfen einander. Ausflüge, Schlägerei, Unfälle. Frauen, na ja, schwierig. Begegnungen mit Gleichaltrigen, Diskussionen, Pläne - aber nicht Politik, nicht so sehr Lifestyle. Wir sehen einer Freundschaft beim Wachsen zu. Wenn ich jetzt die ersten 100 bis 200 Seiten durchsehe, fällt mir auf, wie viel ich vergessen habe. Die einzelnen Mikro-Events sind nicht immer so entscheidend, wenn ich auch das eine oder andere noch gut im Gedächtnis habe. Sein Text enthält übrigens zahlreiche Vokabeln, auf die mir mein Langenscheidt gar keine Übersetzung nennen konnte. V. Campbell erzählt recht sprunghaft, aber fast immer chronologisch. Manchmal befinden sich so viele Informationen auf einer Seite, dass ich das zwei oder drei Male durchgehen musste. Wer mit wem? Was hat sie gemeint? Wo sind sie jetzt genau? Dazu kommt, dass seine Zeichnungen immer auch uneindeutig sind, ins Abstrakte gleiten, in der Regel aber realistisch ausgeführt sind. Campbell ist ein Meister der Bild-Text-Redundanzvermeidung. Berichtet er von einem sonnigen Tag, zeichnet er höchst selten den Sonnenball. Später wird er kopierte Fotos integrieren oder die Zeichenstile anderer Meister kühn kopieren (in "How to be an artist"). Dagegen wirkt "Graffiti Kitchen" so, als hätte er es sehr rasch aufs Papier gekritzelt, dieser Teil wirkt eher wie eine Vorstudie. So ist die einseitige Geschichte "1600 Miles by Coach" (Seite 347) nichts weiter als eine Ansammlung von unterschiedlich starken Strichen, die fast zufällig so etwas ergeben wie ein Schild oder einen Bus. Man kann meisterhafte Panels entdecken, die den Text groartig kontrastieren und ad absurdum führen, Campbell zeichnet benachbarte Assoziationen gleich mit. Damit bekommen die Alltagslichkeiten viel mehr Glanz, ohne sie gleich zu verhüllen. VI. "The Years have pants" beinhaltet auch die groartige Erzählung "The Pyjama Girl" - nur sechs Seiten, aber daraus könnte man einen abendfüllenden Spielfilm gestalten. Wir begleiten ihn zu Comic-Conventions und lernen Paul Gravett, den Kenner, Förderer und Organisator kennen. Alan Moore, "The Magus", dessen Zigarettenqualm sich zu mannigfaltigen Wolken formt, und das gibt dann auch eine kleine Erzählung. Die Gespräche mit seiner Frau, die, das darf man wohl sagen, nicht ohne Exzentrik ist. Das Buch ist auch eine Liebesgeschichte, die schließlich nach Australien führt. Campbell kann überall arbeiten, er ist ein freier Mensch in dieser Hinsicht, und als er ab Anfang der 90er tatsächlich so etwas wie breitere Anerkennung erntet, dachte ich: Der Mann hat es wirklich verdient, das hat jetzt lange genug gedauert. Gott wird berfahren, als er die Straße berquert. Ein aufgequilltes Tampon an der Außenseite des Hauses. EC als Zeichner im Gericht. Jemand spricht in einer Telefonzelle mit mehreren Leuten hintereinander und erzählt die völlig belanglose Geschichte über einen Mörder mit Pistolen immer wieder. Die Geschichte des Comics und was ihn an dem Medium fasziniert. Das Phänomen der "small press" und wie einzelne Protagonisten nach oben in den Mainstream gesplittet wurden und andere wiederum völlig unbekannt geblieben sind. Die zeitweise aufreibende Arbeit an "From Hell", die Angst, nichts mehr zustande zu bringen, zu faulenzen, während das Normalvolk arbeitet. Ein eigenes Magazin herausbringen und scheitern. Das alles und noch viel mehr. VII. "Some people think there is an improvisational quality in my work, but really there's an almost mathematical structure underlying it." (EC im Gespräch mit Rumpus) VIII. Das Buch ist 4,7 cm dick und 25,4 cm hoch. Es nimmt viel Raum ein. Man benötigt lange, es zu lesen, muss Pausen einlegen, etwas anderes dazwischen schieben. Manche Ereignisse hätten nicht aufgezeichnet werden müssen. Seine ersten veröffentlichten Kurzcomics dürften kaum jemanden begeistern, auch sie findet man darin. IX. Ein Effekt während und nach der Lektüre: Meine eigene, schwach leuchtende Biographie in Bildern denken. Sich erinnern, welche Menschen man getroffen hat und wie man ein Teil von ihnen war. Geschichten, die einen beschäftigt haben, ob man sie nun selbst erlebt hat oder nur davon erzählt wurde. Konflikte und wohin sie geführt haben. Enttäuschen und Erfüllung in Liebe und Freundschaft. All das zusammen gedacht, und sei es ein ungeordnetes Durcheinander, kommt mir allmählich

so vor, als sei es etwas Einzigartiges, auch etwas Ausgefilltes, etwas Schnes und Merkwrdiges. Ich entdecke einen Reichtum aus den letzten vier Jahrzehnten, die notationswrdig sind, sofern man sich nicht akribisch an Fakten halten muss und die Freiheit hat, Aspekte zu verndern, wegzulassen. Und ich erwische mich dabei, dass ich Plne mache fr ein eigenes Projekt, gezeichnet, handgelettert. Ohne zeichnerisches Talent, dafr aber mit Fabulierfreude. Und wenn ich das tatschlich beginnen sollte, diesen biographischen Versuch, dann habe ich das Campbell zu verdanken. Alleine schon, dass sich diese Idee allmhlich in mir formt, hat dieser Brocken sich gelohnt. Ich kenne sein Leben oder zumindest das, was er davon zeigen wollte. Fr geraume Zeit hatte ich einen neuen Freund gefunden.

KurzbeschreibungFor the first-time ever, the groundbreaking autobiographical comics of master cartoonist Eddie Campbell are collected in a single volume! Brilliantly observed and profoundly expressed, the Alec stories present a version of Eddie's own life, filtered through the alter ego of "Alec MacGarry." Witness Alec's progression "from beer to wine" - wild nights at the pub, existential despair, the hunt for love, the quest for art, becoming a "responsible breadwinner," feeling lost at his own movie premiere, and much more! At every point, the author's uncanny eye for irony and wry self-awareness makes even the smallest occasion into an opportunity for wit and wisdom. This edition collects the previous Alec books, as well as a generous helping of rare and never-before-seen material, including an all-new 35-page book, The Years Have Pants. 614 pages!KurzbeschreibungFor the first-time ever, the groundbreaking autobiographical comics of master cartoonist Eddie Campbell are collected in a single volume! Brilliantly observed and profoundly expressed, the Alec stories present a version of Eddie's own life, filtered through the alter ego of "Alec MacGarry." Witness Alec's progression "from beer to wine" - wild nights at the pub, existential despair, the hunt for love, the quest for art, becoming a "responsible breadwinner," feeling lost at his own movie premiere, and much more! At every point, the author's uncanny eye for irony and wry self-awareness makes even the smallest occasion into an opportunity for wit and wisdom. This edition collects the previous Alec books, as well as a generous helping of rare and never-before-seen material, including an all-new 35-page book, The Years Have Pants. 614 pages!Synopsis For the first time ever, the pioneering autobiographical comics of master cartoonist Eddie Campbell ("From Hell") are collected in a single volume! Brilliantly observed and profoundly expressed, the "ALEC" stories present a version of Campbell's own life, filtered through the alter ego of 'Alec MacGarry'. Over many years, we witness Alec's (and Eddie's) progression 'from beer to wine' - wild nights at the pub, existential despair, the hunt for love, the quest for art, becoming a 'responsible breadwinner', feeling lost at his own movie premiere, and much more! Eddie's outlandish fantasies and metafictional tricks convert life into art, while staying fully grounded in his own absurdity. This "Life-Size Omnibus" edition of ALEC includes all the stories from "The King Canute Crowd", "Three-Piece Suit", "How to be an Artist", and "After the Snooter", as well as the very early, out-of-print "ALEC" stories and a staggering amount of bonus material.